

Moons Weisheiten

Ein glückliches Ehepaar im reifen Alter lebte zu zweit in ihrer großen Villa mit wunderschönem Garten. Das Paar liebte den Fetisch, liebte alles, was weiß war. Das gesamte Haus war völlig in Weiß eingerichtet und dekoriert. Alle Schränke, Stühle, Vorhänge, Lampen, Teppiche und natürlich auch der Flügel mussten weiß sein, ebenso die Hauskatze und ihre persönliche Kleidung waren in Weiß gehalten. Selbst im schneereichen Winter trugen sie weiße Jacken und Schuhe. Sie liebten diese unschuldige Farbe Weiß so sehr, dass sie von Jahr zu Jahr noch mehr für drinnen und draußen unermüdlich sammelten. Der riesige Garten strahlte voller weißer Blumen und Blüten, Mai- und Schneeglöckchen, Tulpen, Annabell, Schneeball-Hortensien, Venus, Bischofskraut, Magnolien, Stachelmohn, Zaunwinde, Lilien, Schleierkraut, und Cornus - eine berauschte Sammlung von vielen weißen Farbtönen. Sie waren umgeben von einem Blumenmeer, so rein, so himmlisch, so weiß. Wer in den Garten trat, bekam das Gefühl in der Filmkulisse einer surrealen Traumsequenz zu sein.

Das gutaussehende Paar war sehr vertraut miteinander, da sie schon 30 Jahre zusammenlebten. Die beide vertrauten aber trotzdem, jeder für sich einzeln, ihre persönlichen Geheimnisse gerne ihrem gemeinsamen Freund an. Er erzählte dem Freund über seine amourösen Abenteuer, Seitensprünge und sie über ihre intensive Liebesbeziehung zu einem prominenten Schauspieler, die sie seit langem pflegte. Das Ehepaar schätzte seine gesellschaftliche Stellung und es ging ihnen partnerschaftlich und finanziell sehr gut. Jeder gönnte sich seine Heimlichkeiten, aber dem anderen wollte man sie keinesfalls zugestehen. Außerdem glaubte keiner der beiden, dass der Partner sie hintergehen würde. Jeder wollte deshalb dem anderen nicht die Wahrheit sagen, da er weder die gut funktionierende Ehe riskieren noch den geschätzten Partner verletzen mochte. Es ging alles schon relativ lange gut.

Der Freund fühlte sich geehrt, von beiden ein Vertrauter zu sein und an den heimlichen Geschichten teilzuhaben. Man schließt miteinander besondere Bündnisse. Diskretion, für Freunde ein offenes Ohr zu haben und für sich zu schweigen, waren richtig und selbstverständlich. Aber es machte auch ihm Spaß, über die Geheimnisse der beiden zu erfahren. Der Freund wusste in Bezug auf die Heimlichkeiten mehr über die beiden, als beide über sich selbst. Was der Ehemann oder die Ehefrau nicht wissen sollte, durfte der Freund wissen; eine reale Soap-Opera mit klassischen und dramatischen Folgen für den vertrauten Freund. Es war so spannend. Man versteht gut, warum verbotene Früchte am besten schmecken können.

Die heimliche Beziehung erfüllte die Ehe mit Leben und berauschte sie in einem blumigen Umfeld in ihrer Dynamik.

Eines Tages las die Ehefrau beim Frühstück zufällig in einem Klatschmagazin, dass ihr prominenter Liebhaber sich in einem Hotel umgebracht hatte. Ihre Teetasse aus feinem Porzellan fiel ihr aus Hand und zersprang auf dem weißen Marmorboden. Sie zitterte und erstarrte. Der Schock war tief, ihre Trauer groß, unermesslich groß. Am schlimmsten für sie war, dass sie nicht offen trauern konnte. Sie durfte noch nicht mal weinen. Sie war allein mit ihrem Geheimnis, wurde krank. Sie sprach seither kaum noch. Ihr Ehemann konnte ihren Gemütszustand nicht verstehen und kam mit der Situation nicht mehr zurecht.

Das war die letzte Geschichte, die der vertraute Freund von beiden mitbekam. Er fühlt sich in seiner Rolle schon seit langem nicht mehr wohl. Der Preis des Spaßes war zu hoch: du darfst entweder schweigen oder mitschauspielen. Er war oft bei beiden in Verlegenheit geraten. Immer war Vorsicht geboten, keine Geheimnisse unabsichtlich zu verraten, wenn er mit beiden zusammen war. Laufend trat er in irgendwelche Fettnäpfchen. Der Eine war dann auf ihn sauer, der Andere löcherte ihn mit penetranten Nachfragen. Er musste sich immer rausmogeln aus der Situation. Das Paar missbrauchten den Freund zusätzlich öfters als Alibi und unfreiwilligen Komplizen. Ungewollt befand er sich mitten in deren Ärger, Lügen und falschem Schein. Er hatte doch selbst schon genug eigene Geheimnisse.

Irgendwann hörte der vertraute Freund auf, die beiden in ihrer schönen weißen Villa und im Blumengarten zu besuchen. Die vielen kühl wirkenden Blumen im Garten fielen in Stille, verloren ihren Glanz nach kurzer Zeit, standen betrübt in der schweigenden Atmosphäre des Hauses.

Nun meine Weisheit für alle tapferen Geheimnisträger:
Lüfte rechtzeitig deine Geheimnisse, die dich belasten.
Es gibt viele Wege des Lüftens und Entlastens.
Man kann in den Wald gehen und alles laut hinausschreien.
Erzähle sie wildfremden Menschen in einem Café, am besten im Ausland bei einer Reise.
Gebe das Geheimnis abstrahiert an andere weiter. Aber am besten bittest du deine Freunde und Gesprächspartner höflich, keine Geheimnisse dir anzuvertrauen, weil du gerne redest.
Oder du sprichst direkt zu demjenigen, dem du es verheimlichen musstest.

Stehst du auf Geheimnisse? Bewegst du dich in einer Grauzone? Machst du krumme, belastende Dinge? Hast du Angst vor der Wahrheit, Angst, etwas zu verlieren? Das sind die Gedanken von Feiglingen und Egoisten. Habe Mut, sei bereit, zu verlieren. Nur so gewinnst du etwas Klares, Neues, Freies und Starkes. Das Geheimnis ist dunkel. Du siehst nichts im Dunkeln. Da blühen keine Blumen prächtig auf und gar keine Liebe. Lass das Leben, die Liebe sich vom Licht übergießen. Dann wirst du leuchten wie der Stern, wie der Mond, wie die Sonne und wie die Blumen selbst.

Werde kein Geheimnisträger, weder für andere, noch für dich.
Werde auch kein Produzent von Heimlichkeiten!

Moon Suk - 13. Februar 2017

Life is flowing, moving, happening! Let's do performance. May we be happy!
Vergnügt euch mit Moons Weisheiten! Moons Weisheiten sind frei für jeden Glücklichen und Unglücklichen.
Urheberrechtshinweis: Moons Weisheiten unterliegen dem urheberrechtlichen Schutz.